



Schulprogramm

Ermutigen und Stärken

Inhaltsverzeichnis

- 1. Leitbild**

- 2. Allgemeine Informationen zur Schule**
 - 2.1 Dem Namen verpflichtet - Friedenserziehung und soziales Lernen
 - 2.2 Besondere Grundsätze zum Lehren und Lernen an der Bertha-von-Suttner-Schule als IGS mit gymnasialer Oberstufe
 - 2.3 Ganztätig leben und lernen an der BERTHA
 - 2.4 Schulordnung und Erziehungs- und Bildungsvereinbarung

- 3. Fördern und Fordern**
 - 3.1 Hochbegabten- und Begabungsförderung
 - 3.2 Unterstützungsangebote zum Ausgleich von Defiziten
 - 3.3 Gemeinsamer Unterricht
 - 3.4 Dezentrale Schule für Erziehungshilfe
 - 3.5 Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen
 - 3.6 Hausaufgabenhilfe

- 4. Neue Lehr- und Lernkultur**
 - 4.1 Lernen lernen
 - 4.2 Kooperatives Lernen / Handlungsorientierung/Selbstorganisiertes Lernen/kompetenzorientiertes Unterrichten

- 4.3 Teamentwicklung und Jahrgangskoordination und –kooperation
- 4.4 Unterrichtsentwicklung
- 4.5 Wertschätzung durch Feedbackkultur

5. Prävention

- 5.1 Schulsozialarbeit
- 5.2 Ich-Stärkung, Suchtprävention und gesunde Schule
- 5.3 Trainingsraum und Grüner Raum
- 5.4 Intensivkurs Deutsch

6. Die Schulstufen

Klassenfahrten, Studienfahrten und Wandertage

- 6.1 Die Mittelstufe
 - 6.1.1 Äußere Fachleistungsdifferenzierung
 - 6.1.2 Angebot im Fremdsprachenunterricht
 - 6.1.3 Angebot im Wahlpflichtunterricht
 - 6.1.4 Fächerübergreifendes- und verbindendes Lernen in Mittel- und Oberstufe
- 6.2 Verzahnung von Mittel- und Oberstufe
- 6.3 Die gymnasiale Oberstufe
 - 6.3.1 Einführung in die Jahrgangsstufe 11
 - 6.3.2 Projektphase 11
 - 6.3.3 Projektphase 13:
 - 6.3.4 Praxistage Kunst / Musik
 - 6.3.5 Studienfahrten 11 und 13
- 6.4 Bilingualer Unterricht
 - 6.4.1 Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe
 - 6.4.2 Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe
- 6.5 Zertifikatskurse

7. Schulprofil

- 7.1 Berufs- und Studienorientierung
 - 7.1.1 Berufspraktika in Mittel- und Oberstufe
 - 7.1.2 Internationale Betriebspraktika
- 7.2 Austausch- und Begegnungsfahrten

- 7.3 Fremdsprachenangebot an der Bertha-von-Suttner-Schule
- 7.4 Künstlerische Angebote
- 7.5 Musikalische Angebote
- 7.6 Naturwissenschaften
- 7.7 IT & Medien
- 7.8 Talentförderung Sport
- 7.9 Wettbewerbe
- 7.10 Theateraufführungen
- 7.11 Schulschifahrt
- 7.12 Projektwoche
- 7.13 Mediothek
- 7.14 Lo-net

8. Kooperationspartner

- 8.1 Kooperationspartner und -projekte (innerschulisch)
 - 8.1.1 Mensa
 - 8.1.2 Schulelternbeirat
 - 8.1.3 Förderverein
- 8.2 Kooperationspartner und -projekte (außerschulisch)
 - 8.2.1 Grundschulen
 - 8.2.2 Lions Club
 - 8.2.3 Jugendförderung
 - 8.2.4 Wirtschaftsförderung
 - 8.2.5 Integrationsforum
- 8.3 Kooperationen mit Vereinen und Institutionen der Stadt
 - 8.3.1 Stadtmuseum „KZ Lehrpfad“
 - 8.3.2 SKV und TGS
- 8.4 Kooperationen mit dem Kreis
 - 8.4.1 Berufswegeplanung
- 8.5 Kooperationen mit dem Land
 - 8.5.1 Waldspiele
- 8.6 Kooperation mit der Agentur für Arbeit
- 8.7 Kooperationen im Rahmen der Lehrerbildung
- 8.8 Kooperationen mit der Wirtschaft

- 8.8.1 Smartech AG
- 8.8.2 Fraport AG
- 8.8.3 Handwerkskammer
- 8.8.4 Studienkompass

9. Schulmanagement / Organisationsentwicklung

- 9.1 Schulleitung
- 9.2 Entscheidungsprozesse und Organisationsstrukturen
- 9.3 Entwicklungsgruppe
- 9.4 Koordinatorinnen und Koordinatoren für besondere Aufgaben
- 9.5 Schulkommunikation- und information

10. Personalmanagement

- 10.1 Lehramtspraktika und Ausbildungsschule
- 10.2 Berufseingangsphase („BEP“)
- 10.3 Persönliche Entwicklungsplanung („PEP“)
- 10.4 Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer werden
- 10.5 Fortbildungsplanung

11. Räumliche Ausstattung und Gebäude

12. Qualitätsmanagement



1. Leitbild

In der Bertha-von-Suttner-Schule wird eine Kultur der Wertschätzung entwickelt. Wertschätzung der eigenen Person sowie die Wertschätzung anderer ist das Fundament, welches die Säulen der Erziehung unserer Schule trägt. Diese Säulen sind Selbstständigkeit, Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen.

Sich eigene Ziele setzen, ihre Verwirklichung zu planen und sie umzusetzen, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen sowie die eigenen Stärken zu erkennen und optimal zu nutzen erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenorganisation, dies wird an unserer Schule gefördert.

Ein politisches Bewusstsein und selbstverantwortliches Handeln auszubilden verstehen wir als demokratischen Auftrag unserer Schule.

Zu unseren Unterrichtsprinzipien gehören die Entfaltung methodischer Kompetenz, individueller Lernstrategien und -techniken, die die Schülerinnen und Schüler zur eigenen Persönlichkeitsbildung nutzen.

Durch die Lust am Lernen, an Wissenserweiterung sowie die Neugier auf Kommendes können individuelle Potentiale und Begabungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler gefördert und gefördert werden. Dafür wird die Leistungsfähigkeit des Einzelnen ausgeschöpft, entfaltet und in den Schulalltag in kooperativer Weise integriert.

Vermittlung von Orientierungswissen ermöglicht, sich in einer globalisierenden Lebenswelt zurecht zu finden, hierzu trägt auch unsere intensive Sprachförderung bei.

Soziales Lernen basiert bei uns auf Teamfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz. Gegenseitiger Respekt und Toleranz gegenüber anderen und Anderem sowie sich selbst gegenüber sichert unsere Kultur der Wertschätzung.

2. Allgemeine Informationen zur Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule besteht seit 1973 als Integrierte Gesamtschule. Mit Beginn des Schuljahres 1993 wurde die Gymnasiale Oberstufe errichtet.

Im Schuljahr 2011/12 unterrichten über 120 Kolleginnen und Kollegen mehr als 1560 Schülerinnen und Schüler.

2.1 Dem Namen verpflichtet - Friedenserziehung und Soziales Lernen

Die Bertha-von-Suttner-Schule trägt seit 1981 den Namen der Frau, die als erste den Friedensnobelpreis erhielt. In Verpflichtung gegenüber Bertha von Suttner ist der äußere und innere Friede ein zentrales Erziehungsziel unserer Schule. Es geht darum, im Erleben und in der Anerkennung der anderen und unterschiedlichen sozialen, kulturellen und nationalen Gegebenheiten und Erfahrungen ein Zusammenleben zu lernen und zu praktizieren, das friedlich ist und in dem Konflikte rational und gewaltfrei geregelt werden können.

Die jährliche Verleihung des schuleigenen Friedenspreises, initiiert und getragen von Schülerinnen und Schülern der 11. Klassen, an Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, die sich um gutes soziales Miteinander verdient gemacht haben, ist Ausdruck dieser Haltung. Auch die ausdrückliche Anerkennung durch Lob und das Bemühen um Hilfestellung und Prävention stützen den wertschätzenden Umgang in der Schulgemeinde.

Das soziale Lernen ist zusammen mit Unterricht Kernaufgabe der Schule in unserer demokratischen, von Solidarität geprägten Gesellschaft. Die Demokratieerziehung ist Erziehungsziel in allen Jahrgangsstufen. Dies betrifft die Vermittlung von demokratischen Werten und das Vorleben und Trainieren von demokratischem Umgang, demokratischen Verfahren und Konfliktregelungen (z.B. Klassenrat). Die Erziehung zu aktiver Partizipation z.B. im Schülerrat stellt einen zentralen Schwerpunkt dar.

Das Sozialpraktikum in Jahrgangsstufe 10 bietet eine weitergehende Möglichkeit, sich als Mitglied einer Solidargemeinschaft zu entwickeln und Verantwortung für andere zu übernehmen.

Bausteine:

- Projekt „Friedenspreis“
- Projekt „Soziales Lernen“
- Projekt: „Sozialpraktikum“
- Projekt „Klassen-Mentoren“
- Projekt „Klassenrat“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Verleihung des Friedenspreises 2011/12 mit Gästen und Presse
- Umsetzung des Curriculums zum Sozialen Lernen (Schulsozialarbeit/Lions Quest)
- Pilotprojekt „Rückgrat beweisen“ (2. Jahr der Testphase)
- Weitere Einführung und Ausbau des Klassenrates in der 5. Jahrgangsstufe
- Dokumentation Konzept „Sozialpraktikum“

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Weitere Etablierung des Friedenspreises innerhalb der Schule / des Kollegiums
- Bzgl. Klassenrat keine Weiterentwicklung, Fortführung des bewährten Konzepts
- Evaluation zum Bereich „Soziales Lernen“
- Auswertung des Projekts „Rückgrat beweisen“

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Friedenspreis als feste Größe im Austausch mit anderen Schulen und der Stadt Mörfelden-Walldorf

2.2 Besondere Grundsätze zum Lehren und Lernen an der Bertha-von-Suttner-Schule als IGS mit gymnasialer Oberstufe

Die Bertha-von-Suttner-Schule versteht sich ihrem Leitbild gemäß als Schule für Schülerinnen und Schüler aller Bedürfnisse und Begabungen. Dem Grundsatz „eine Schule für alle Kinder“ verpflichtet, **ermutigt und stärkt** sie ihre Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht zum einen über IGS-gerechten Unterricht, der unabhängig von einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung die Schülerin bzw. den Schüler

individuell in den Blick nimmt und fördert und / oder fordert. IGS-gerechter Unterricht orientiert sich an einer neuen Lehr- und Lernkultur, die sowohl Angebote für Schülerinnen und Schüler bereithält, die noch Unterstützung (z.B. durch binnendifferenzierende Maßnahmen) benötigen als auch für Schülerinnen und Schüler, die eine hohe kognitive Leistungsfähigkeit haben. Zum anderen pflegt die Schulgemeinde einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander, der ein von Vertrauen geprägtes Lernklima ermöglicht.

Bausteine:

- Fortbildungsreihe „Neue Lernkultur“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Fortbildungsangebot „Neues Lehren und Lernen“

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Differenzierte Leistungsbewertung

Entwicklungsschritte 2013/14:

2.3 Ganztägig leben und lernen an der BERTHA

Die ganztägig arbeitende Schule wurde 2004 im Rahmen der sog. „Pädagogischen Mittagsbetreuung“ eingerichtet. Ein schuleigenes Konzept mit den Bereichen „Fördern und Fordern“, „Kreatives Gestalten“, „Freie Angebote“, „Sport und Spiel“ hält jährlich attraktive Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereit. Die Projektkoordination wird durch ein Projektbüro und zwei Koordinatorinnen geleistet. Das Projektbüro arbeitet mit Projektmanagementstrukturen und evaluiert jährlich den Entwicklungsstand durch interne und externe Evaluationsmethoden. Seit 2009 entwickelt sich die Bertha-von-Suttner-Schule nach erfolgter Abstimmung in allen schulischen Gremien zu einer offenen Ganztageschule. Die Schulgemeinde arbeitet in Arbeitsgruppen und an Pädagogischen Tagen gemeinsam an der Ausgestaltung der offenen Ganztageschule.

Bausteine:

- AG-GTS

Anhang:

- Organigramm - GTS

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Umsetzung und Evaluation (1) der Studentaktung und Lernzeiten
- Einführung und Evaluation (1) von SOL

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

2.4 Schulordnung, Erziehungs- und Bildungsvereinbarung

Die Schulgemeinde pflegt einen Umgang miteinander, der durch gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Anerkennung gekennzeichnet ist. Das Motto für die Schulordnung lautet „friedlich, freundlich, leise“.

Die derzeit gültige Schulordnung wurde von einer Arbeitsgruppe aus Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern überarbeitet. Die umliegenden Grundschulen wurden in den Arbeitsprozess einbezogen. Die Leitidee ist, Schule mitverantwortlich zu gestalten, die Übernahme von Verantwortung zu befördern und Verbindlichkeiten herzustellen.

Bausteine:

- Schulordnung
- Jahrgangsinformationsveranstaltung
- Ordnungsdienst

Anhang:

- Schulordnung

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Verlinkung mit den Fachraum-, Klassenordnungen, Hausordnung

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Regularien auf Klassenfahrten

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

3. Fördern und Fordern

Die Bertha-von-Suttner-Schule geht mit ihrem Schulprofil auf die unterschiedlichsten kognitiven, sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein.

3.1 Hochbegabten- und Begabungsförderung

Seit 2007 trägt die Bertha-von-Suttner-Schule das Gütesiegel zur besonderen Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern. Die Begabungsförderung erfasst systematisch die betreffenden Schülerinnen und Schüler und bietet im Dialog mit allen Beteiligten Angebote an. Entwicklungsschritte werden in der Arbeitsgruppe „Begabungsförderung“ diskutiert und umgesetzt.

Bausteine:

- AG „Begabungsförderung“
- Datenbank (Abfrage der Klassen- und Fachlehrerinnen und –lehrer)
- Pull out

Anhang:

- Organigramm „Begabungsförderung an der Bertha“

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Etablierung des Forscherprojekts, Optimierung der jährlichen Umfrage nach begabten Schülerinnen und Schülern, Evaluation des schulischen Angebots, Ausbau des Beratungsangebots und der Erstellung von Förderplänen, Suche nach Kooperationspartnern

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Etablierung von Beratungsgesprächen im festen Turnus, Entwicklung eines Pools an Methoden zur sachgerechten Hochbegabtenförderung außerhalb des Unterrichts und im Regelunterricht, Ausbau des Netzwerkes an Kooperationspartnern, Durchführung einer Fortbildung zu den Themen „Hochbegabtenförderung“ und „Underachiever“

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Optimierung und Ausbau bisheriger Maßnahmen

3.2 Unterstützungsangebote zum Ausgleich von Defiziten

In den Klassenstufen 5 und 6 findet eine intensive Lese- und Rechenförderung sowie Leserechtschreibförderung statt. Die Förderung erfolgt auf verschiedenen Ebenen in einem umfangreichen Programm: im Unterricht, im ganztägigen Angebot, im Wahlpflichtbereich und in Förderkursen und Wettbewerben. Weitere Förderkurse bietet das ganztägige Angebot zur Verfügung

Bausteine:

- Hamburger Schreibprobe im Jahrgang 5
- Stolperwörter-Lesetest

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Konzept zur Schulung der Lehrkräfte in Deutsch für Lesetest und Schreibprobe
- Mathematikförderung im GTA-Bereich

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Diagnostik für Mathematik

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

3.3 Gemeinsamer Unterricht – Inklusion

Seit 2001 ermöglicht die Bertha-von-Suttner-Schule als Schule für alle Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Schule für Lernhilfe und den örtlichen Grundschulen gemeinsamen Unterricht.

In diesem haben Schülerinnen und Schüler mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung (zumeist im Bereich Lernhilfe) die Möglichkeit gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern ohne Förderbedarf zu lernen. Der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler folgt einem von den Kooperationspartnern in einer Arbeitsgruppe gemeinschaftlich erstellten Konzept für „Gemeinsamen Unterricht“.

Ziel des Gemeinsamen Unterrichts ist die Integration der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. Durch das gemeinsame Lernen von Kindern mit unterschiedlichen

Voraussetzungen sollen alle Schüler einer Klasse zu einem respektvollen Umgang miteinander angeleitet werden, sie sollen Toleranz und Offenheit gegenüber dem Anderssein lernen und praktizieren.

Durch das Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes wird der bisher praktizierte Gemeinsame Unterricht Veränderungen erfahren. Da Art und Umfang der Veränderung noch nicht genau bekannt sind, wird es Aufgabe der Arbeitsgruppe sein, in den nächsten Jahren das Konzept so zu verändern, dass weiterhin eine erfolgreiche Förderung der Schüler möglich ist.

Bausteine:

- AG „Gemeinsamer Unterricht“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Erstellen eines Konzepts

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Weiterentwicklung und Abstimmung des Konzepts

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Weiterentwicklung und Abstimmung des Konzepts, insbesondere die Anpassung des Konzepts an die veränderten Bedingungen der Inklusion

3.4 Dezentrale Schule für Erziehungshilfe

Seit 2006 ist die DSEH Kooperationspartner der Schule im Kreis Groß-Gerau und direkt vor Ort an der Bertha-von-Suttner-Schule tätig. Die Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet kooperativ mit der DSEH zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zusammen. Das umfasst vor allem Einzelförderung und Unterrichtsbegleitung für die Schülerinnen und Schüler. Aber auch intensive Elternarbeit und Beratung der Lehrkräfte sind wichtige Bausteine der Arbeit der DSEH. Derzeit wird die Bertha-von-Suttner-Schule durch eine Lehrkraft mit voller Stelle betreut.

Bausteine:

- Kooperation mit der Schulsozialarbeit
- Kooperation mit dem ASD und Partnern

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Umsetzung des bewährten Konzepts

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Umstrukturierung der DSEH-Arbeit im Rahmen der durch die Inklusion anstehenden Veränderungen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Umstrukturierung der DSEH-Arbeit im Rahmen der durch die Inklusion anstehenden Veränderungen
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort

3.5. Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen

Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen werden an der Schule bestmöglichst gefördert. Die Schule ist behindertengerecht gestaltet. Die Aufnahme von Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen entscheidet sich auf der Grundlage der sächlichen und personellen Ressourcen.

Bausteine:

- Unser Leitbild

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Räumliche Voraussetzungen sind aktuell durch Schulträger erledigt, weitere Maßnahmen (Computerraum) beantragt.

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

3.6 Hausaufgabenhilfe

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet für die Jahrgänge 5-7 eine Hausaufgabenhilfe gegen einen Kostenbeitrag an. Die Hausaufgabenhilfe wird großzügig von der Stadt Mörfelden-Walldorf gefördert.

Bausteine:

- Projektbüro Hausaufgabenhilfe

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Verkleinerung der Gruppengrößen zur Optimierung des Betreuungsangebots

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

4. Neue Lehr- und Lernkultur

Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bertha-von-Suttner-Schule nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen unterrichtet. Statt ausschließlicher Instruktion wird die Konstruktion von Wissen systematisch durch Methoden gefördert. Die Teamstruktur fördert den kollegialen Austausch, die Unterrichtsentwicklung und das kollegiale Miteinander, um letztlich nachhaltiges Lernen zu ermöglichen.

4.1 Lernen lernen

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert die Selbstständigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler. Ab Klasse 5 gibt es ein Konzept, das zum Selbstorganisierten Lernen führt und in Etappen zu einer Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Lernen lernen.

Bausteine:

- Methodentage 5 und 6
- Methodenlernen 9

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Vorbereitung eines Methodenportfolios für Jahrgang 5

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Evaluation und Weiterentwicklung des Methodenportfolios für Jahrgang 5

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Weiterentwicklung des Methodenportfolios für Jahrgang 5

4.2 Kooperatives Lernen / Handlungsorientierung / Selbstorganisiertes Lernen

Methoden des kooperativen Lernens und handlungsorientierten Unterrichts fördern Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und kognitiven Lernzuwachs. Sie sind daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichtsgeschehens ab Jahrgang 5. Eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften – erarbeitet derzeit ein Konzept zum selbstorganisierten Lernen. Zu dessen Vorbereitung haben Mitglieder der Schulleitung und des Kollegiums Fortbildungsveranstaltungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg besucht. Auswertung

eigener Erfahrungen von Lehrkräften und Eltern aus dem In- und Ausland, Gestaltung von Lernorten, Sichtung und Entwicklung von Materialien sind die Arbeitsfelder, denen sich die AG widmet. Weitere neue Methoden sind das Lernen an Stationen, Wochenplanarbeit, Projektunterricht und weitere offene Unterrichtsformen. Ziel der Bemühungen ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler einen maximalen nachhaltigen Lernzuwachs erfahren kann.

Bausteine:

- AG „SOL“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Einführung von SOL im 5. Jahrgang

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

4.3 Teamentwicklung und Jahrgangskoordination und –kooperation

Das Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet in Jahrgangs- und Fachteams. Ziel ist die enge pädagogische, erzieherische und fachliche Kooperation und Koordination zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Die Einrichtung von Teamräumen und Terminplänen ist Teil der organisatorischen Unterstützung.

Bausteine:

- Jahrgangs- und Fachteams
- Teamräume
- Terminpläne
- Protokolle im Io-net
- Module „Klassenleitung 5“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Evaluation zur Optimierung und Bedarfsanpassung der Teamarbeit

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Implementierung pädagogischer Teamkonferenzen

- Optimierung und Bedarfsanpassung der Teamarbeit
- Kriterien zur Messbarkeit der Unterrichtsentwicklung im Team

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

4.4 Unterrichtsentwicklung

Die einzelnen Jahrgangsfachteams koordinieren und entwickeln Unterricht nach neuen Erkenntnissen. Aufgabe, besonders der Fachkoordinationen, ist es, die individuelle Förderung und Forderung in den Blick zu nehmen. Die gemeinsame Planung des Unterrichts soll verstärkt selbstorganisiertes und binnendifferenziertes Arbeiten ermöglichen.

Bausteine:

- Fachteams
- Multiplikatorenteams kompetenzorientiertes Unterrichten
- Fachkonferenzen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Schaffung von Transparenz und Nachhaltigkeit über systematische Ablage im Lo-Net
- Weiterentwicklung der Ablage im Lo-Net, Schaffen und Einrichten von Bereichen über die Jahrgangsfachteams für Vertretungsunterricht
- Teilnahme an Fortbildungen zu kompetenzorientierten Unterrichten zur Erarbeitung eines Schulcurriculums in den Fachbereichen I, II, III.

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

4.5 Wertschätzung durch Feedbackkultur

Selbstständigkeit ist eng mit dem Erwerb von Kompetenzen zum Einschätzen der eigenen Leistung und des eigenen Entwicklungsstandes verbunden. Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert Methoden im Rahmen einer Feedbackkultur.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Erprobung von Feedbackmethoden für Mittel- und Oberstufe

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

5. Prävention

Die folgenden Förder- und Präventionsbereiche arbeiten im Sinne einer wirksamen Prävention transparent miteinander.

5.1 Schulsozialarbeit

Seit 2001 sind an der Bertha-von-Suttner-Schule drei Stellen für Schulsozialarbeit eingerichtet, die zurzeit von vier Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern wahrgenommen werden. Die Schulsozialarbeit legt gemeinsam mit der Schule die wesentlichen Ziele für das jeweilige Schuljahr fest und bilanziert die Arbeit in einem Jahresgespräch am Ende des Schuljahres. Die Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit ist ein wertvoller Baustein für das soziale Lernen unserer Schülerinnen und Schüler. Feste Bestandteile des Konzeptes für die Bertha-von-Suttner-Schule sind die Klassenbegleitung der Jahrgänge 5 und 6. Die Begleitung von Einzelfällen ist bis Jahrgangsstufe 13 möglich.

Bausteine:

- Klassenbegleitung 5 und 6, Einführung Klassenrat
- Einzelfallhilfe
- Angebote im Ganztagsbereich
- Projektarbeit (GTA Mädchen AG, Girls Day / Neue Wege für Jungs, Babybedenkzeit, Projekttag „Cool sein – cool bleiben“ und „Miteinander klarkommen – Integration und Toleranz“, Gewaltpräventionsprojekt BTK für Jungen, Parcours-AG in Kooperation mit der Jugendpflege, E-Päd-Projekte, Mentorenschulungen)

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Ausweitung der Gewaltprävention
- Mentorenschulung

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Keine Weiterentwicklung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Keine Weiterentwicklung

5.2 Ich-Stärkung, Suchtprävention und gesunde Schule

Der beste Schutz gegen jede Form von Sucht ist ein starkes "Ich".

In Jahrgang 5 und 6 findet das Programm "Erwachsen werden" in enger Kooperation und mit Unterstützung des Lions Club Mörfelden-Walldorf Eingang in den Unterricht. Hierfür werden die Klassenlehrer in einem mehrtägigen Seminartraining ausgebildet, um das Programm gemeinsam mit den Schulsozialarbeitern in den KL und SL-Stunden umzusetzen.

Des Weiteren hat die erste gemeinsame Klassenfahrt in Jahrgang 6 (oder Ende 5) zur Stärkung des Gruppengefühls der Klasse und zur Ich-Stärkung einen abenteuerpädagogischen Schwerpunkt.

Aktive Präventionsarbeit zum Thema Sucht findet Raum in den schuleigenen Lehrplänen der Fächer Gesellschaftslehre, Biologie und Religion, vor allem im Jahrgang 7. Für den Jahrgang 9 (ggf. auch in Jahrgang 8) findet in der Regel ein Projekttag zum Thema Alkohol statt. Die Schüler bekommen die Möglichkeit den Umgang mit Alkohol zu reflektieren und zu diskutieren. Dies ist durch eine Zusammenarbeit mit mehreren Organisationen gewährleistet (z.B. Kreisverkehrswacht, div. Krankenkassen, Landesärztekammer, anonyme Alkoholiker).

Bausteine:

- Lions Club-Fortbildung

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

5.3 Grüner Raum

Der Grüne Raum ist ein Ort für Reflexion, soziales Training und Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Selbstorganisation.

Die Schülerinnen und Schüler werden für einige Wochen oder Monate unterstützt und gefordert. Sie lernen, die Rahmenbedingungen der Schule zu verstehen, diese einzuüben, ihre Arbeitshaltung zu ändern, Verhaltensreflexion zu trainieren und die Möglichkeiten von Beziehungsangeboten in der Schule zu nutzen. Klassenlehrer oder Fachlehrer melden Schüler an das SiB (schulinterne Beratungsteam), das über eine optimale Förderung wie z.B. den grünen Raum entscheidet.

Bausteine:

- Erarbeitung von Tagesfahrplänen, um im Schulalltag erfolgreich lernen zu können
- Einüben und Erlernen von notwendigen Alltagskompetenzen
- Schulregeln verinnerlichen
- Selbsteinschätzung trainieren und Fremdeinschätzung wahrnehmen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Bewährtes Konzept

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Prüfen des Einsatzes von EDV zur Dokumentation der Arbeit, diese muss den datenschutzrechtlichen Bestimmungen genügen und von Lehrkräften leicht einsehbar sein, um vernetzt arbeiten zu können (Schüler-Monitoring)

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

5.4 Trainingsraum

Seit 2006 unterstützt das Trainingsraumkonzept nach Baalke einen störungsfreien Unterricht. Die Besetzung des Trainingsraums erfolgt auf freiwilliger Basis durch die Lehrkräfte des Teams. Die Mitglieder des Teams haben eine Fortbildung in Gesprächstherapie absolviert. Die Nutzung sowie die Öffnungszeiten des Trainingsraumes werden regelmäßig evaluiert und protokolliert.

Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 schließt der Trainingsraum für ein Halbjahr, damit das Konzept überarbeitet und den Bedürfnissen der Schule angepasst werden kann. Das Konzept des Trainingsraums wird zurzeit überarbeitet.

Bausteine:

- AG Trainingsraum

Anhang: -**Entwicklungsschritte 2011/12:**

- Überarbeitung des Konzeptes

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

5.5 Intensivkurs Deutsch (IKD)

Für Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse, die im Laufe ihres Schullebens aus dem Ausland zu uns kommen, sog. Seiteneinsteiger, werden Intensivkurse für die deutsche Sprache angeboten. Das Sprachtraining soll das Ankommen in der Schule unterstützen und die Kommunikationsmöglichkeiten zügig verbessern. Den Intensivkurs Deutsch besuchen Schülerinnen und Schüler, die über keine oder nur sehr geringe Deutsch-Kenntnisse verfügen. Jede(r) Schüler(in) erhält einen individuellen Stundenplan, da – je nach fachlichen Vorkenntnissen – einzelne Fächer neben dem IKD in der zugehörigen Klasse besucht werden. Nach Lernfortschritt wird die Stundenzahl im Deutschkurs verringert und der Anteil des Unterrichts in der Klasse sukzessive erhöht. Zum regulären Zeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Beiblatt, auf dem der Lernfortschritt verbal dokumentiert wird.

Bausteine: -**Anhang: -****Entwicklungsschritte 2011/12:**

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6. Schulstufen

Die Schulstufen entsprechen dem kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler. Einige allgemeine Regeln und gesetzliche Bestimmungen gelten über alle Jahrgangsstufen hinweg: Klassenfahrten, Studienfahrten, Wandertage, Austausch- und Begegnungsfahrten und außerschulische Lernorte sind eine andere Form des Regelunterrichtes und verpflichtende Schulveranstaltungen. Sie stellen thematisch einen Bezug zum Unterricht dar und werden inhaltlich vor- und nachbereitet. Es gilt die Schulordnung.

6.1 Die Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgänge 5 bis 10. Die Doppeljahrgänge 5 und 6, 7 und 8 sowie 9 und 10 werden als pädagogische Einheit erfasst. Die Jahrgänge 5 und 6 werden in einem eigenen Gebäude, „Kleine Bertha“, unterrichtet. Die Jahrgänge 7 bis 10 haben im Hauptgebäude, „Große Bertha“, ihr Zuhause. Jahrgangsflore für die einzelnen Jahrgänge ermöglichen engen Kontakt und ein gutes soziales Miteinander der Klassen. Die Mittelstufe schließt mit dem Hauptschul-, dem Realschulabschluss oder der Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ab.

6.1.1 Äußere Fachleistungsdifferenzierung

Die Bertha-von-Suttner-Schule wird ihrem Anspruch als integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zum einen durch einen an neuer Lernkultur orientierten Unterricht, zum anderen durch äußere Fachleistungsdifferenzierung auf drei bzw. zwei Anspruchsebenen gerecht.

Die äußere Fachleistungsdifferenzierung soll den individuellen Weg zum bestmöglichen Schulabschluss unterstützen. Dabei soll dieser Weg möglichst lange offen gehalten werden, um zum Teil späten Entwicklungen noch Rechnung tragen zu können. Ab Jahrgangsstufe 7 werden die Hauptfächer Englisch und Mathematik auf drei unterschiedlichen Niveaus in Kursen unterrichtet. Die Naturwissenschaften Chemie und Physik werden auf zwei Niveaus (Erweiterungskurs und Grundkurs) unterrichtet. Das Fach Deutsch wird ab der 8. Jahrgangsstufe binnendifferenziert

unterrichtet und ab Jahrgangsstufe 9 in äußerer Fachleistungsdifferenzierung fortgesetzt.

Bausteine: -

Anhang:

- Übersicht Fachleistungsdifferenzierung

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Fachleistungsdifferenzierung in den 2. Fremdsprachen
- Diskussion über kursinterne Fachleistungsdifferenzierung

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Evaluation

6.1.2 Angebot im Fremdsprachenunterricht

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet Englisch als 1. Fremdsprache an. Ab der Jahrgangsstufe 7 können Französisch, Latein oder Spanisch als 2. Fremdsprache gewählt werden. In der Jahrgangsstufe 9 besteht zudem die Möglichkeit Französisch und Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache zu wählen. In der gymnasialen Oberstufe werden die Fremdsprachen fortgeführt. Ab Klasse 11 wird Spanisch als neu beginnende Fremdsprache angeboten. Das Fach Chinesisch kann derzeit in Jahrgangsstufe 11 im Rahmen eines Orientierungskurses gewählt werden.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Evaluation des Orientierungskurs Chinesisch 11
- AG Chinesisch für Jg. 5

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Motivationsangebote zur Steigerung der Nachfrage an Französisch (Straßburg-Fahrt, Cinefête)
- Projekttag 2. Fremdsprache
- Planung eines Angebots Chinesisch als 3. Fremdsprache

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Latein: Inhaltliche Erweiterung

6.1.3 Angebot im Wahlpflichtunterricht

Der Wahlpflichtunterricht entspricht seinem Namen: zum einen werden verpflichtende Kurse angeboten, z.B. die 2. oder 3. Fremdsprache und zum anderen werden Kurse angeboten, die den Neigungen und ggf. den Talenten der Schülerinnen und Schüler entsprechen und die frei angewählt werden können. Die sind z.B. handwerkliche, künstlerische oder naturwissenschaftliche Kurse. Die Wahl eines Kurses ist jedoch Pflicht.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.1.4 Fächerübergreifendes- und fächerverbindendes Lernen

Sekundarstufe I

Der Jahresplan erleichtert die Absprache gemeinsamer Themenschwerpunkte der verschiedenen Fächer. Ziel ist es, Lerninhalte „horizontal“ verbindlich miteinander zu verknüpfen. Bestimmte Lernmethoden, die an den „Methodentagen“ im Jahrgang 5 in allen Parallelklassen eingeführt werden, werden anschließend in verschiedenen Fächern angewendet und damit geübt und vertieft.

Bausteine:

- Methodentage

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

Sekundarstufe II

Die Gymnasiale Oberstufe ist seit Beginn ihres Bestehens darauf ausgerichtet, Phasen von „Ganzheitlicher Pädagogik“ organisatorisch zu verankern, d.h. auf komplexe Strukturen und Sachverhalte der Realität mit interdisziplinären Projekten bzw. Projektphasen zu antworten, wobei der rhythmisierte Fächerkanon bewusst zugunsten von solchen vernetzten Ansätzen unterbrochen wird.

So finden jährlich 14-tägige Projektphasen im Jahrgang 11 und einwöchige Projekte in den 13. Klassen statt, wobei in der Regel fächerübergreifende und fächerverbindende Themen diese Phasen bestimmen (vgl. Teil zur Oberstufe).

Zudem gibt es i.d.R. jährliche Projekttag der Schule zu übergreifenden Themenstellungen, wo der Fachunterricht zugunsten des Klassenunterrichts / des Tutels zurücktritt oder fächerverbindend seinen Anteil am übergreifenden Thema einbringt. Projekttag zu „100 Jahre Nobelpreis Bertha von Suttner“, „60 Jahre Kriegsende“, „Beteiligung an Schoolpower“, „Aktion Sozialer Tag“ sind Beispiele für diese Unterrichtsansätze. Fächerübergreifend oder fächerverbindend wird auch im Falle von Vorbereitungstagen auf Studienfahrten in der Oberstufe gearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, an überschulischen Wettbewerben teilzunehmen. So gab es beispielsweise überaus erfolgreiche Teilnahmen am Juniorprojekt der deutschen Wirtschaft, am Landeswettbewerb Geschichte u.ä.

Bausteine:

- AG „Weiterentwicklung GOS“
- Teilnahme an Wettbewerben ggf. „Business @ School“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.2 Verzahnung von Mittel- und Oberstufe

Um den Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern, ist eine Koordination der unterrichtlichen Bezüge zwischen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II insbesondere zwischen den Jahrgangsstufen 10 und 11 erforderlich. Die Fachkonferenzen aller in beiden Schulstufen vertretenen Fächer erstellen Übergangprofile, die sowohl den Zielen für den Abschluss nach Klasse 10 als auch den Anforderungen für die Klasse 11 gerecht werden. Binnendifferenzierter Unterricht in der Jahrgangsstufe 10 insbesondere in den nicht differenzierten Fächern ist hierfür eine Grundvoraussetzung. Die Übergangprofile sind alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. zu verändern.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Konzipierung von Eingangstests

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Erhebung des Ist-Zustands bezüglich der im Lehrplan vorgegebenen Übergangprofile durch Eingangstest in Deutsch, Englisch, Mathematik

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Angleichung Ist - Soll

6.3 Die gymnasiale Oberstufe

6.3.1 Einführung in die Jahrgangsstufe 11

In einer Aufnahmefeier am ersten Schultag werden die neuen 11er begrüßt und willkommen geheißen. Die ersten Tage werden von den Tutoren projektmäßig im Klassenverband gestaltet. Ziel ist, Interaktions- und Kommunikationssituationen zu

initiierten, die Ängste abbauen helfen und Motivation und Neugierde auf die neue Schulstufe erzeugen wollen. Weiterhin sollen die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungserwartungen an das Lernen in der Oberstufe vertraut gemacht werden und erste Orientierungshilfen zu Regularien und Abläufen in der Sekundarstufe II erhalten. In der Regel wird in den Einführungstagen angeknüpft an Kenntnisse aus dem „Methodenlernen“ der Jahrgangsstufe 9/10. Die Methodenkompetenz wird weitergeführt, insbesondere: Lerntechniken, Lernarrangements, Zeitmanagement, Teamkompetenzen, Artikulationsformen wie mündlicher Vortrag, vorbereitende Schritte zum Referat, Präsentationsformen etc. In der Regel enden die Einführungstage mit einer Exkursion, um den Stellenwert außerunterrichtlichen Lernens als wesentlichen Bestandteil von Lernen in der Sekundarstufe II zu vermitteln.

Bausteine:

- Einführungstage

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Bewährtes Konzept, keine Veränderungen geplant.

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.3.2 Projektphase 11 (14-tägig)

Die Festlegung der Projektthematik und die entsprechende Planung erfolgt in den Klassen des Jahrgangs 11, wobei überwiegend produktorientierte und fächerübergreifende Ansätze verfolgt werden aber auch fachbezogene Bezüge denkbar sind. Schülerpräferenzen einerseits aber auch aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen oder Herausforderungen durch Wettbewerbsausschreibungen sollten in die Projektplanung einfließen.

Die Ergebnisse der Projektphase werden der Schulgemeinde in einer Abendveranstaltung oder in Form einer Ausstellung präsentiert.

Teilnahme und Arbeitsqualität werden im Halbjahreszeugnis zertifiziert.

Bausteine:

- Projektphase

Anhang: -**Entwicklungsschritte 2011/12:**

- Evaluation des Konzepts
- Durchführung 2012 durch Tutorinnen und Tutoren

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.3.3 Projektphase 13:

Die Projektphase 13 liegt parallel zur Projektwoche der Schule. Die Entscheidung über die Projektthematik sowie die entsprechende Vorbereitung liegt beim Tutor, wobei den Schülerinnen und Schülern im Jahrgang 13 zugetraut werden soll, ihre erworbenen Selbständigkeitskompetenzen in diesem Zusammenhang zur Geltung zu bringen. Das bezieht sich auch auf die Planung und eigenständige Durchführung. Möglich sind Projekte, die dem Stoffgebiet des Tutors zuzuordnen sind, aber davon unabhängig sind vor allem Themen möglich und wünschenswert, die gesellschaftspolitische oder ethische Relevanz haben, sich aus Themenstellungen der Schulgemeinde ableiten lassen oder der kulturellen Praxis der Schule dienlich sind. Teilnahme und Arbeitsqualität werden im Halbjahreszeugnis zertifiziert.

Bausteine:

- Projektphase 13

Anhang: -**Entwicklungsschritte 2011/12:**

- Bewährtes Konzept, keine Veränderungen geplant

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.3.4 Praxistage Kunst und Musik

Nach den Lehrplänen für die gymnasiale Oberstufe wird der praktischen Arbeit in den Fächern Kunst und Musik ein wichtiger Stellenwert zugewiesen. Dabei geht es vor allem um die sinnvolle und produktive Gestaltung einer Wechselwirkung von theoretischer Reflexion und musikpraktischer / künstlerischer Erarbeitung und Vertiefung. Um die praktische Arbeit zu zentrieren, wird in den Kurshalbjahren der Jahrgangsstufen 11 und 12 jeweils ein Praxistag durchgeführt. Dabei liegt im Jahrgang 11 der Schwerpunkt in der Vermittlung und dem Bewusstmachen vor allem von Grundfertigkeiten, da es hier beim Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II auch um eine Kompensation und Systematisierung der in der Mittelstufe vermittelten Fähigkeiten geht. In der Jahrgangsstufe 12 wird die praktische Arbeit an einen thematischen Schwerpunkt gebunden und soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die eigene künstlerische / musikalische Ausdrucksfähigkeit bewusst zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Bausteine:

- Praxistage - Koordinationen

Anhang:-

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Evaluation zur Durchführung im letzten Schuljahr
- Koordination mit den Musikkursen

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Evaluation und Weiterentwicklung
- Ggf. öffentliche Schulveranstaltung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Feste Verankerung im Schulcurriculum

6.3.5 Studienfahrten 11 und 13

Zum Bildungsprogramm, das schulisch vorzubereiten ist, gehören u.a. der Besuch des Bundestages und des Regierungsviertels inklusive einer Diskussion mit lokalen MdBs, Gedächtnisorte der deutschen Geschichte und der deutschen Teilung,

kulturelle Highlights der Hauptstadt.

Die Studienfahrt in der 13 muss deutlich unterrichtliche und bildungsorientierte Programmbestandteile aufweisen und muss inhaltlich (z.B. durch Projektstage) vorbereitet sein.

Bausteine:

- Studienfahrten - Koordinationen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.4 Bilingualer Unterricht

6.4.1 Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert den bilingualen Unterricht, also Sachfachunterricht in einer Fremdsprache. In der Mittelstufe können optional „social studies“, „biology“ und „science“ angeboten werden.

6.4.2 Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

In der Oberstufe werden „Political and Economic Studies“ und „History“ im Regelunterricht angeboten.

Bausteine:

- AG „Bilingualer Unterricht“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Einrichtung einer bilingualen Klasse (Fächer: Politik und Wirtschaft sowie Geschichte)
- Evaluation

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Einführung eines Orientierungskurses „Science“

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

6.5 Zertifikatskurse

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet mehrere Zertifikatskurse an. Auf Englisch kann die Business English Prüfung der Londoner Handelskammer abgelegt werden. Auf Französisch kann das DELF und auf Spanisch das DELE Sprachdiplom erworben werden, das ab einem bestimmten Niveau ein Studium in Frankreich oder Spanien ermöglicht.

Bausteine:

- Zusatzkurse im GTS-Angebot

Anhang: -**Entwicklungsschritte 2011/12:**

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7. Schulprofil

Das Schulprofil der Bertha-von-Suttner-Schule ist genauso vielfältig wie ihre Schülerschaft. Ziel ist es unterschiedliche Angebote bereitzuhalten, um die jeweils beste Unterstützung für jede Schülerin und jeden Schüler zu ermöglichen.

7.1 Berufs- und Studienorientierung

Die Lage der Bertha-von-Suttner-Schule in der Wirtschaftsregion Rhein-Main verpflichtet zu besonderer Berufs- und Studienorientierung. Eine hauptamtliche Koordinatorin für Berufs- und Studienorientierung erarbeitet mit der Schulgemeinde und Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Betrieben ein schuleigenes Konzept. Die Bertha-von-Suttner-Schule pflegt Kooperationen mit der Agentur für Arbeit, der FRAPORT AG und der Industrie- und Handelskammer.

Seit 2009 findet einmal jährlich eine Ausbildungsbörse direkt vor Ort in der Schule statt. Die Berufswegplanung im Rahmen eines hausinternen Curriculums setzt an der Bertha-von-Suttner-Schule mit der Jahrgangsstufe 7/8 an und führt, ergänzt um die Studienorientierung, bis in die Jahrgangsstufe 13.

Bausteine:

- Curriculum „Berufsorientierung“
- Koordinationen
- AG „Berufsorientierung“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Konzeption für Wahlpflichtkurs 9/10 „Handwerksberufe erkunden“

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Neuorientierung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Neuorientierung

7.1.1 Berufspraktika in Mittel- und Oberstufe

Die jeweils zweiwöchigen Berufspraktika in der Mittelstufe sind in der achten und neunten Jahrgangsstufe angesiedelt. Sie dienen zunächst der Orientierung, später der Vertiefung. Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichtes und des Wahlpflichtunterrichtes werden die Schülerinnen und Schüler intensiv auf das erste Hineinschnuppern in die Berufswelt vorbereitet. Kooperationen mit Industrie und Wirtschaft und der Stadt Mörfelden-Walldorf unterstützen die Schule. Das Berufspraktikum in der gymnasialen Oberstufe findet in der 12. Jahrgangsstufe statt.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Erstmalige Durchführung eines zweiwöchigen Praktikums im Jahrgang 8

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Auswertung des Praktikums und Überprüfung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7.1.2 Internationale Betriebspraktika

Für die Jahrgänge 9 und 10 ist ein zweiwöchiges internationales Betriebspraktikum in England möglich, für die Jahrgangsstufe 12 ein dreiwöchiges internationales Betriebspraktikum in Irland oder Frankreich. Die Teilnahme an den internationalen Betriebspraktika wird durch den Besuch eines Business English Kurses inhaltlich und sprachlich vorbereitet. Es besteht die Möglichkeit an den Sprachprüfungen „Business English“ der Londoner Handelskammer teilzunehmen.

Bausteine:

- „Business English“
- Zertifikatskurse
- Internationales Betriebspraktikum

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7.2 Austausch- und Begegnungsfahrten

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert das interkulturelle Lernen durch die persönliche Begegnung, sie pflegt partnerschaftliche Kontakte in Form von Austauschfahrten und Begegnungsprojekten zu Schulen in England, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, Italien, Schweden, Finnland, China und den USA (im Aufbau). Besonderes Augenmerk gilt den Austausch- und Begegnungsfahrten in die Partnerstädte der Stadt Mörfelden-Walldorf (F: Vitrolles; NL: Wageningen; I: Torre Pellice). Ziele sind die Pflege und der Aufbau vertraglich besiegelter Schulpartnerschaften sowie internationale zielsprachliche Kontakte für eine möglichst breite Schülerschaft.

Bausteine:

- Verzahnung mit der Stadt (Mitglied in Städtepartnerschaft)

Anhang:

- Übersicht über Austausch- und Begegnungsfahrten

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Fortsetzung und Festigung des Austausches GB Sandbach (*ES, BER*) unter neuer Leitung auf engl. Seite (J. Nicholson);
- Evtl. Erhöhung der Gruppengröße von 15 auf 20 deutsche SuS (10x Austausch, 10x IBP)
- ggf. in Absprache mit der SL GeKo - Entscheidungen mit dem Ziel, dass Austausch- und Begegnungsfahrten und Gegenbesuche den Regelunterricht weniger tangieren
- USA-Schulbesuch mit 10-15 Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 11 (30.3.-23.4.2012, East View HS, Apple Valley, Minn.)
- Projekt- und fachgebundene Tagesfahrten, z.B. Straßburg/ Metz in Jg. 9/ 10

Entwicklungsschritte 2012/13:

- ggf. Zusammenlegung der Gegenbesuche aus Vitrolles (Collège/ Lycée)
- ggf. Empfang eines Gegenbesuchs aus Minnesota

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Überführung des Austauschs mit Minnesota in eine direkte Schulpartnerschaft (ohne Vermittlung einer Austauschorganisation)
- Optimierung des Austauschumfangs (Priorität für Kernfächer und abhängig von Schüleranwahl)
- Intensivierung der Kontakte mit Schulen aus Herkunftsländern (z.B. E-Mail-Austausch mit der Türkei)

7.3 Fremdsprachenangebot an der Bertha-von-Suttner-Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet mehrere Fremdsprachen an. Im Regelunterricht können Englisch, Französisch, Spanisch, Latein und ab 11 Chinesisch erlernt werden, im AG Bereich zusätzlich Italienisch, Spanisch, Chinesisch und Russisch.

Bausteine:

- Regelunterricht
- FaN – Frühfranzösisch
- GTS-Angebot
- Sprache

Anhang:

- Organigramm „Bertha spricht viele Sprachen“

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7.4 Künstlerische Angebote

In Zusammenarbeit mit der Stadt soll das Skulpturenprojekt weiter fortgeführt werden. Des Weiteren findet eine Ausstellung der Kunstprojekte in der Bahnhofsstraße statt sowie die Teilnahme an den Interkulturellen Tagen.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Skulpturenprojekt – ein kinetisches Objekt für die Kreisel in der Stadt, LK Kunst 12

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Fortführung aktueller Projekte mit Stadt und unserem Kunst LK

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Fortführung aktueller Projekte mit Stadt und unserem Kunst LK

7.5 Musikalische Angebote

Im Unterricht stehen musikpraktische Tätigkeiten im Mittelpunkt. Hier bietet das umfangreiche Instrumentarium von Percussioninstrumenten bis zum Bandlequipment vielfältige Möglichkeiten, um über das eigene musikalische Tätigsein und die Reflexion zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit allem, was Musik beinhaltet, zu gelangen.

Intensiviert wird dieser Ansatz durch weitere Projekte und Angebote.

Bausteine:

- Musical / Musik und Theater: Alle zwei Jahre steht eine umfangreiche Musiktheater-Produktion auf dem Plan, bei der i.d.R. alle Jahrgänge von 5-13 eingebunden sind.
- Schulband / Blechbläserensemble: Das Angebot reicht hier von einem Blechbläserensemble bis zu verschiedenen Rockformationen. Je nach Unterrichtsverteilung werden die Angebote nach Jahrgangsstufen differenziert.
- Chor- und Stimmbildungsangebote: Es wird ein Chor der Klassen 5/6 und der Klassen 7-13 angeboten. Ergänzt wird die chorische Arbeit durch Stimm-

bildung, die in kleinen Gruppen stattfindet und individuelle Schwerpunkte setzt.

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Vorbereitung des Musicals

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7.6 Naturwissenschaften

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet den Schülerinnen und Schülern jahrgangsübergreifend die Möglichkeit, den Schulgarten zu gestalten. Pflanzenanbau, Pflanzenpflege und gestalterisches Geschick werden erlernt und erprobt.

Des Weiteren können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5/6 an einem Schülerlabor teilnehmen. Einfache Experimente werden selbstständig durchgeführt und so erste Zugänge zu den Arbeitsmethoden in den Naturwissenschaften geschaffen.

Einmal im Jahr finden im Jahrgang 6 in Zusammenarbeit mit dem Forstamt die Jugendwaldspiele statt. Im Vordergrund steht dabei die Verknüpfung von gelerntem Wissen und praktischer, naturnaher Anwendung.

Ein Orientierungskurs Nawi in der Oberstufe bietet Schülerinnen und Schülern zusätzlich zum Regelunterricht die Möglichkeit vermehrt experimentell zu arbeiten und Fragestellungen zu beantworten, die über die Themen im Unterricht hinausgehen oder einfach interessieren.

Bausteine:

- Schulgarten
- Schülerlabor
- Jugendwaldspiele
- Orientierungskurs Naturwissenschaften in der Gymnasialen Oberstufe

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Erstellung eines schulinternen Curriculums

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Erstellung eines schulinternen Curriculums
- Einrichtung eines bilingualen Science-Kurses in der Einführungsphase

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Erstellung eines schulinternen Curriculums

7.7 IT & Medien

Die AG IT und Medien betreut die IT-Ausstattung der Schule im „First-Level-Support“. Darüber hinaus gehende Probleme werden dem Schulträger (Itis) gemeldet. Das schuleigene WLAN (Zurzeit nur für Lehrkräfte gedacht) und die Internet Plattform lo-net2 werden darüber hinaus eingerichtet, administriert und in Schulungen dem Kollegium vertraut gemacht.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Stabilisierung des Erreichten (bei Sanierung Boardsystem statt Tafel)
- alle Smartboards nach und nach mit Dokumentenkameras ausrüsten

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Ausbau des WLAN zu einem Hot-Spot für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer

Entwicklungsschritte 2013/14:

- wie 2011/12

7.8 Talentförderung Sport

Seit die Bertha-von-Suttner-Schule 2007 das Gütesiegel zur besonderen Förderung begabter Schülerinnen und Schüler erworben hat, wurde gleich in diesem Jahr eine Gruppe zur Förderung sportlich begabter Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Die Sichtung der Schülerinnen und Schüler erfolgt zu Beginn des 5. Schuljahres. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an einem sportmotorischen Test teil, nach dessen Auswertung die Besten eine Einladung erhalten. Für diese Schülerinnen und Schüler

finden dann im 5. und 6. Schuljahr zwei zusätzliche Sportstunden am Nachmittag statt, in denen sie, ihren Neigungen entsprechend, gefördert werden.

Bausteine:

Anhang:

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Änderung des Testverfahrens

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Installierung einer Talentfördergruppe für die Jahrgänge 7 und 8

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Evaluierung

7.9 Wettbewerbe

Unsere Schule versucht an vielen Wettbewerben teilzunehmen. Eine jährliche Teilnahme am Mathematikwettbewerb, am Känguruwettbewerb, dem jährlichen Musikwettbewerb und am Vorlesewettbewerb. Wir versuchen natürlich auch an ausgeschriebenen Wettbewerben teilzunehmen, wie z.B. dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten.

Bausteine: s.o.

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7.10 Theateraufführungen Deutsch und Englisch

Lernstoffbezogene Theaterstücke

Für alle Jahrgänge besteht die Möglichkeit aus dem Regelunterricht heraus ein Theaterstück zu entwickeln und dieses dann auch vor einer selbst-eingeladenen Schülerschaft oder Elternschaft zu präsentieren.

Bausteine:

- Freiarbeit, Projektarbeit und Darstellendes Spiel im Unterricht

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2010/11:

- Weiterführung und Überarbeitung im Hinblick auf die Organisation inner- und außerhalb des Regelunterrichts (Proben)

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Weiterführung und Überarbeitung im Hinblick auf die Organisation inner- und außerhalb des Regelunterrichts (Proben)
- Schaffung einer Übersicht über die technischen Ressourcen und Möglichkeiten der Aula bzw. der Mediothek

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Englisch Theater für die Jahrgangsstufe 6/7 im Ganztagsangebot.

7.11 Schulschifahrt

Die Bertha-von-Suttner-Schule veranstaltet jährlich eine einwöchige Schulschifahrt für die Jahrgänge 7/8 in der Projektwoche Ende Januar.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Durchführung für 20 bis 30 Schülerinnen und Schüler

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Durchführung für 20 bis 30 Schülerinnen und Schüler

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Erweiterung des Angebots durch Aufnahme von Snow-Boarding

7.12 Projektwoche

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet eine einwöchige Projektwoche am Ende des ersten Schulhalbjahres an. In der Projektwoche wird die Beschäftigung mit den verschiedensten Projektthemen angeboten. In dieser Zeit finden auch die Skifreizeit, die internationalen Betriebspraktika für die gymnasiale Oberstufe sowie weitere Projektthemen statt.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

7.13 Mediothek

Die Bertha-von-Suttner-Schule verfügt über eine 2010 vollständig sanierte, Mediothek. Die Mediothek ist ein Ort des erweiterten Lernens für alle Schülerinnen und Schüler.

Bausteine:

- Lesungen und Musikdarbietungen
- Leseförderung
- Dokumentation der Begabtenförderung
- Mediothek öffnen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Vorstellung von Neuerscheinungen
- Lesungen
- Arbeitsblätter Lesetraining
- Dokumentation der Begabtenförderung
- Buchbesprechungen und -empfehlungen

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Aktivitäten rund um die Buchmesse
- Einrichtung Bücherclub
- Lesetandems in den Jahrgängen 5 und 6
- Diskussionsrunden zur Begabtenförderung
- Internetwettbewerb „Buch Checker“
- Reader's Corner

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Lesungen mit außerschulischen Autoren
- Einbeziehung der Jahrgänge 7 und 8 in die Leseförderung
- Forum für besonders begabte Schülerinnen und Schüler

7.14 Lo-net

Seit 4 ½ Jahren ist die Bertha-von-Suttner-Schule bei www.lo-net2.de registriert und nutzt verstärkt die Möglichkeiten eines Intranets. Diese pädagogische Internet-Plattform bildet die Schule virtuell ab. Dort gibt es keine Öffnungszeiten und keine Ferien: Jederzeit kann die Schule genutzt werden. Zugriff ist von jedem PC aus möglich, egal an welchen Ort man sich aufhält, von zu Hause, in der Schule oder irgendwo sonst auf der Welt. Auf der Schulhomepage (www.bertha-von-suttner-schule.de) findet man unter „Kontakte“ – „virtuelle Schule“ weitere Informationen und kann sich die Plattform ansehen.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- In mindestens einer der 11. Klassen wird der Unterricht der im Klassenverband unterrichteten Fächer im Lo-net dokumentiert und die Unterrichtsinhalte dort den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht.

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8. Kooperationspartner

Die Bertha-von-Suttner-Schule pflegt die Zusammenarbeit mit vielen Partnern und ist bemüht, die Kontakte auch im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zu verfestigen.

8.1 Kooperationspartner - innerschulisch

8.1.1 Mensa

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet in enger Zusammenarbeit mit „Anjas Catering“ täglich gesundes und frisches Mittagessen an. Das Bistro bietet darüber hinaus auch Snacks und Getränke an.

Bausteine:

- Task Force „Mensa“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- In Zusammenarbeit von Vertretern der Eltern, der Schule und des Teams der Mensa wird an einem optimalen Konzept für unsere Mensa gearbeitet. Im Vordergrund stehen hierbei Gesunde Ernährung, angenehme und einladende Atmosphäre sowie eine langfristige Steigerung der Anzahl an Schülerinnen und Schüler, die das Mittagessen in der Mensa aufnehmen.

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.1.2 Schulelternarbeit

Die Arbeit zwischen dem Schulelternbeirat, der Schulleitung und dem Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule ist von Vertrauen und konstruktiver Kritik geprägt. Die Partner gehen offen miteinander um Strittige Punkte werden transparent geklärt. Veränderungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler werden gemeinschaftlich

umgesetzt. Der SEB unterstützt mit seiner Initiative „Bertha schwimmt oben“ vielfältige Vorhaben der Schule inhaltlich, organisatorisch und finanziell.

Bausteine:

- Orga-Team „Bertha schwimmt oben“
- Elternhandbuch des SEB
- Informationsveranstaltung für Eltern z.B. zur Pubertät
- Gemeinsame Infoabende Schulleitung und Schulelternbeirat für Eltern (z.B. zur Hochbegabung etc.)

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Neugestaltung der Mensa (Räumlichkeiten)
- Modifikation des Angebotes der Speisen
- Durchführung einer Fortbildung für Schüler, Lehrer und Eltern mit Christian Bischoff

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Mitgestaltung der Ganztagschule
- Ggf. Schulfest

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Mitgestaltung der Ganztagschule

8.1.3 Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Bertha-von-Suttner-Schule in ihrer pädagogisch-erzieherischen und in ihrer fachlichen Arbeit. Das bunte Schulprofil der Bertha-von-Suttner-Schule wird durch großzügige finanzielle Unterstützung des Fördervereins ermöglicht.

Bausteine:

- Fördervereinsteam

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Finanzielle Unterstützung des Schulhofumbaus (insgesamt € 12.000,-)

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Akquise von Mitgliedern
- Firmenspenden

- Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.2 Kooperationspartner - außerschulisch

8.2.1 Grundschulen

Die Zusammenarbeit mit den vier Grundschulen in Mörfelden-Walldorf ist partnerschaftlich geprägt.

Bausteine:

- Regelmäßige Schulverbundtreffen
- Übergabegespräche
- Austausch mit Grundschullehrkräften im Herbst nach Einschulung
- Infoabende an den Grundschulen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Bewährtes Konzept, keine Weiterentwicklung geplant

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.2.2 Lions Club

Die Zusammenarbeit mit und die Unterstützung durch den Lions Club Mörfelden-Walldorf ermöglicht eine Vielzahl von Projekten und Angeboten der Bertha-von-Suttner-Schule.

Bausteine:

- Lions Lauf
- Adventskalender Malwettbewerb
- Lions Quest

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.2.3 Jugendförderung

Die Jugendpflege Mörfelden-Walldorf ist eine Einrichtung der Stadt. Sowohl die Schule als auch die Schulsozialarbeit kooperiert mit der Jugendpflege immer wieder in unterschiedlichen Zusammenhängen und nimmt an regelmäßigen Austauschgesprächen der AK-Jugendhilfe statt.

Im Rahmen der Klassenbegleitung im Jahrgang 6 führten wir mit Mitarbeiterinnen der Jugendpflege einen Projekttag zum Thema „Jugendkulturen“ durch.

Weiterhin nutzen wir immer wieder die Räumlichkeiten der Jugendzentren.

Eine enge Zusammenarbeit gab es auch in der Begleitung der

Beruforientierungsklassen durch Bewerbungstraining, Jobsuche etc. Die

Jugendpflege ist aktuell eingebunden in die AG Berufsorientierung an der Bertha-von-Suttner-Schule und bei der Planung und Organisation der „Berufsmesse“.

Bausteine:

- AG Berufsorientierung

Anhang:-

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Vernetzung mit neuen Partnern bei der Jugendpflege Mörfelden-Walldorf

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Aufbau eines gemeinsamen Beratungssystems für Schulabgänger
- Zusammenarbeit bei der Ausbildungsbörse

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Zusammenarbeit bei Berufsorientierung und Planung nach Durchführung der Ausbildungsbörse

8.2.4 Wirtschaftsförderung

Die Schulleitung nimmt an den Sitzungen und Veranstaltungen des Arbeitskreises Wirtschaft der Stadtverwaltung Mörfelden-Walldorf teil. Außerdem werden die Veranstaltungen des Lions-Club Mörfelden-Walldorf besucht. Dies ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen vor Ort.

Bausteine:

- Mitgliedschaft „Arbeitskreis Wirtschaft“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12: -

- -

Entwicklungsschritte 2012/13: -

- -

Entwicklungsschritte 2013/14: -

- -

8.2.5 Integrationsforum

Im Jahr 2009 gründete die Stadt Mörfelden-Walldorf ein Integrationsforum, in dem örtliche Interessenverbände zusammenarbeiten, um die Bildungs- und Berufschancen von Kindern mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Die Bertha-von-Suttner-Schule nimmt in diesem Forum eine wichtige Rolle ein.

Bausteine:

- Teilnahme am Integrationsforum

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.3 Kooperationen mit Vereinen und Institutionen der Stadt

8.3.1 Stadtmuseum „KZ Lehrpfad“

Der Lehrpfad um das ehemalige Konzentrations-Außenlager Walldorf beginnt an dem im März 1980 der Öffentlichkeit übergebenen Gedenkstein an der Nordendstraße / Familie-Jürges-Weg in Walldorf. Von hier aus verläuft der öffentlich zugängliche Lehrpfad rund um das ehemalige Gelände des Lagers. 1700 jüdische Ungarinnen hatten bei Walldorf als Zwangsarbeiterinnen von August bis November 1944 unter menschenunwürdigen Verhältnissen vegetiert und waren zum Flughafenbau der Luftwaffe eingesetzt worden. Nach Jahren den Vergessens und Verdrängens entdeckten 1972 drei junge Leute aus Mörfelden-Walldorf nach schwieriger Spurensuche das längst abgerissene Lager wieder und machten das der Öffentlichkeit bekannt. Später nahmen Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule Kontakt zu Überlebenden auf.

Entlang des Lehrpfades stehen 16 zum Teil bebilderte Informationstafeln zur Geschichte des Lagers.

Seit 2001 besteht eine Zusammenarbeit/Kooperation in Form eines Kooperationsvertrages zwischen der Stadt, die den historischen Lehrpfad-KZ-Außenstelle-Walldorf betreut, dem Historischen Museum und der Bertha-von-Suttner-Schule. Jedes Jahr haben wir viele interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler, die sich um die Betreuung des Lehrpfades kümmern. Die Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag fortgeschrieben. Die Auseinandersetzung mit dem fächerübergreifendem Thema Nationalsozialismus an diesem außerschulischen Lernort intendiert nicht nur die intensive Sensibilisierung der Lerngruppen, sondern konzeptionell die eigenständige methodische Annäherung an Werte wie Achtung des Anderen und Toleranz im Denken und Handeln. Schülerinnen und Schüler stehen als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für andere Schulklassen, Besucher und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zur Verfügung

Bausteine:

- Kooperationsvertrag
- Pflegen des Lernpfades durch Jahrgang 12

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.3.2 SKV und TGS

Im Rahmen des Ganztagsangebotes kooperiert die Schule mit der SKV Mörfelden seit 10/2007 und seit 2011 mit der TGS Walldorf.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.4 Kooperationen mit dem Kreis

8.4.1 Berufswegeplanung

Die Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet seit Jahren aktiv im Arbeitskreis „Berufswegplanung regional“ mit. Dieser Arbeitskreis tagt in regelmäßigen Abständen unter Vorsitz von Vertretern der Kreisverwaltung. Eine Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit.

Bausteine:

- Teilnahme am Arbeitskreis „Berufswegplanung regional“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Teilnahme an der Sitzungen „Berufswegplanung regional“

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Bewährtes Konzept, keine Weiterentwicklung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Bewährtes Konzept, keine Weiterentwicklung

8.5 Kooperationen mit dem Land

8.5.1 Waldspiele

In Zusammenarbeit mit der Försterei werden jährlich Jugendwaldspiele von der Bertha-von-Suttner-Schule veranstaltet. Die Klassen der Jahrgangsstufe 6 setzen sich im Biologieunterricht mit dem Wald als Lebens- und Erholungsraum auseinander und ergänzen dieses Thema durch aktive Erkundungen bei den Jugendwaldspielen. So kann der Wald einmal mit allen Sinnen erlebt und vieles noch einmal angeschaut werden, worüber zuvor gesprochen wurde. An verschiedenen Stationen – direkt im Wald – können die Schüler mit der Unterstützung von Mitarbeitern der Revierförsterei ihr Wissen testen und erweitern. Aber nicht nur Wissen ist gefragt, auch auf Geschicklichkeit kommt es an, zum Beispiel beim Zapfenwerfen und auf die Sinne, beim richtigen Erschmecken verschiedener Lebensmittel. Biologieunterricht also ganz praktisch.

Bausteine:

- Waldspiele

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Fortführung der traditionell guten Zusammenarbeit mit der Forstbehörde

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Fortführung der traditionell guten Zusammenarbeit mit der Forstbehörde

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Fortführung der traditionell guten Zusammenarbeit mit der Forstbehörde

8.6 Kooperation mit der Agentur für Arbeit (siehe auch Punkt Berufsorientierung)

Die Bertha-von-Suttner-Schule gehört als einzige Schule des Kreises Groß-Gerau zum Arbeitsamtsbezirk Frankfurt am Main.

Es gibt an der Bertha-von-Suttner-Schule jeweils montags einen festen **Präsenztage** der Berufsberatung. Die Präsenztage beinhalten:

1. Schulsprechstunden
2. Individuelle Beratungsgespräche
3. Berufsorientierung

Für Schülerinnen und Schüler, die im Wahlpflichtbereich des Jahrgangs 8 keine Fremdsprache gewählt haben, ist der Unterricht mit dem Ziel der Berufsorientierung gestaltet. Im Rotationsverfahren (in wechselnden Modulen) erhalten alle diese Schülerinnen und Schüler Informationen zu ausgewählten Berufen, besichtigen Betriebe, üben Bewerbungsformen, gestalten Bewerbungsunterlagen, erhalten eine Einführung in Buchführung, erlernen den Umgang mit berufsrelevanten EDV-Programmen, arbeiten aber auch praktisch.

Vermittlung in Ausbildung: Schülerinnen und Schüler, die für eine Berufsausbildung in Frage kommen, werden als Bewerber aufgenommen. Sie erhalten über den gesamten Bewerbungszeitraum Vermittlungsvorschläge, mit denen sie sich bewerben sollen. In einer Eingliederungsvereinbarung zwischen den Schülern und der Berufsberatung werden u. a. die regelmäßigen Kontakte und die Inanspruchnahme der Bewerbungshilfe festgelegt. Die gemeldeten Bewerber werden an die Stufenleitung 9/10 namentlich weitergeleitet, damit die Folgevermittlungsgespräche über die Klassenleitungen gewährleistet werden können.

Den Klassenleitungen der Klassen 9 werden in einer gesonderten Veranstaltung die Einrichtung sowie die Jobbörsen, „berufenet“ und „planet-beruf“, etc. vorgestellt. An den Nachmittagen wird das BIZ-Mobil auch den Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen zur Verfügung stehen.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Koordination der wöchentlichen Präsenztage der Berufsberatung

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Bewährtes Konzept, keine Weiterentwicklung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Bewährtes Konzept, keine Weiterentwicklung

8.7 Kooperationen im Rahmen der Lehrerbildung

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist Ausbildungsschule für das Lehramt an Haupt- und Realschulen und für das Lehramt an Gymnasien, sowohl für die erste als auch die zweite Phase der Lehrerbildung: In der ersten Phase sind vor allem die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und die TU Darmstadt Kooperationspartner.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.7.1 Kooperation mit der Universität Frankfurt

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten Orientierungspraktika bzw. Schulpraktika an.

Für diese Praktika besteht ein eigenes Konzept.

Bausteine:

- Konzept „Praktika“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.7.2 Kooperation mit der Universität Venedig

Eine Besonderheit ist der Kooperationsvertrag mit der Universität von Venedig. Jährlich ein- oder zweimal erkunden italienische Studierende in ein- oder zweiwöchigen Praktika die Unterschiede in der deutschen und italienischen Lehrerbildung.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag

Anhang:

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.8 Kooperationen mit der Wirtschaft

8.8.1 Smartech AG

Seit 2009 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Bertha-von-Suttner-Schule und der Firma Smartech AG. Die Firma Smartech AG stellt die Hardware (Smartboards) zur Nutzung durch die Bertha-von-Suttner-Schule zur Verfügung, die Bertha-von-Suttner-Schule entwickelt Unterrichtseinheiten zur Nutzung der Smartboards.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

8.8.2 Fraport AG

Seit 2008 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Fraport AG und der Bertha-von-Suttner-Schule. Diese Kooperation ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern der Bertha-von-Suttner-Schule, aus einem Leistungskatalog verschiedene Angebote der Berufsorientierung auszuwählen, wie z.B. ein Unternehmens-Planspiel, Infoveranstaltungen zu den Fraport-Ausbildungsberufen sowie der Besuch der Fraport Ausbildungswerkstatt.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Nutzung des Angebotskataloges der Fraport AG

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Überprüfung des Angebots auf Erweiterung

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Keine weitere Entwicklung geplant

8.8.3 Handwerkskammer

Seit 2011 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Industrie- und Handelskammer Rhein-Main. Der Kooperationsvertrag beinhaltet beispielsweise Vorträge, Vermittlung von Ferienjobs, Praktika und Ausbildungsplätzen sowie die Weiterbildung von Lehrkräften in der Berufsorientierung. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, während eines zweiwöchigen Handwerkskammer-Praktikums wertvolle Einblicke in die Handwerksberufe zu erhalten.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Teilnahme der Handwerkskammer an der Ausbildungsbörse

Entwicklungsschritte 2012/13:

- Prüfung weiterer Kooperationsangebote und Berücksichtigung der finanziellen und personellen Ressourcen der Schule

Entwicklungsschritte 2013/14:

- Keine weitere Entwicklung geplant

8.8.4 Studienkompass

Der Studienkompass ist ein Förderprogramm der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Gefördert werden Jugendliche, die das Potential für ein Studium mitbringen, aber diesen Bildungsweg aufgrund ihrer Herkunft oder häuslichen Situation nicht ohne Impulse von außen in Erwägung ziehen. Die von dem Veranstalter ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßig stattfindenden Regionaltreffen und Workshops für die Aufnahme eines Studiums motiviert und intensiv vorbereitet. Das Programm erstreckt sich über die beiden letzten Schuljahre und das erste Jahr an der Universität.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

9. Schulmanagement / Organisationsentwicklung

9.1 Schulleitung

Die Schulleitung arbeitet auf der Grundlage eines jährlich zu bilanzierenden Projektplanes, der die Weiterentwicklung in den Bereich Schulorganisation und Schulmanagement, allgemeine Schulentwicklung, Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Qualitätsmanagement fokussiert. Das Schulleitungsteam tagt in wöchentlichen Dienstbesprechungen und nach Bedarf in Klausurtagungen, es pflegt einen wertschätzenden und kritisch konstruktiven Umgang miteinander.

9.2 Entscheidungsprozesse und Organisationsstrukturen

Organigramm

Entscheidungen werden transparent auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeigeführt. Alle Mitglieder der Schulgemeinde können sich aktiv (vgl. Organigramm) in Entscheidungsprozesse einbringen.

Geschäftsverteilungsplan

Die Schulleitung nimmt ihre Aufgaben auf der Grundlage des jeweils gültigen Geschäftsverteilungsplanes (Stand: August 2011) wahr. Der Geschäftsverteilungsplan wird zur praktischen Handhabung in eine „Übersicht über schulische Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner“ übertragen.

Die Arbeits- und Projektgruppen sowie die Fachschaften erstellen für ihre Entwicklungsschwerpunkte im Rahmen des Schulprogramms einen Aktionsplan, der im Lo-Net für alle einsehbar ist.

Formen der Entscheidungsfindung (schulische Gruppen)

Fachschaft: Mitglieder: Kolleginnen und Kollegen, die das Fach unterrichten

Arbeitsgruppe: Diese arbeitet kontinuierlich an einem schulischen Bereich, z.B. Trainingsraum

Projektgruppe: Diese arbeitet an einem bestimmten Projekt, z.B. Internationales Berufspraktikum

Task Force: Sie übernimmt für maximal drei Termine die Erstellung eines Vorschlages

Bausteine:

- Organigramm Entscheidungsprozesse
- Geschäftsverteilungsplan
- Aktionsplan Schulleitung
- Übersicht Mitglieder Arbeitsgruppen, Projektgruppe und Task Forces

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

9.3 Entwicklungsgruppe

Die Entwicklungsgruppe begleitet und unterstützt von den schulischen Gremien getragene Entwicklungsvorhaben und Projekte. Es werden verschiedene Schwerpunktsetzungen diskutiert und in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium vorgenommen. Eine wichtige Entscheidungsgrundlage sind dabei die Ergebnisse Pädagogischer Tage. Die einzelnen Entwicklungsvorhaben liegen mit den Projektplänen des jeweiligen Schuljahres vor, sie bilden die Basis der Arbeit der Entwicklungsgruppe.

Bausteine:

- Arbeitsgruppe Entwicklungsgruppe

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Überarbeitung des Schulprogramms
- Fortbildungen zu Lehren und Lernen, insbesondere Binnendifferenzierung und kompetenzorientiertes Unterrichten.

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

9.4 Koordinatorinnen und Koordinatoren für besondere Aufgaben

Im Schuljahr 2011/12 sind folgende Koordinatoren tätig:

- Koordinatorinnen – „GTS“ (4)
- Koordinator „IT Medien“
- Koordinatorin „Begabungs- und Hochbegabtenförderung“
- Koordinatorin „Mediothek“
- Koordinator „Interkulturelles Lernen“
- Koordinatorin „Schule und Gesundheit (Bewegungsfördernde Schule)“
- Koordinator „Bilinguales Lernen“
- Koordinator „Naturwissenschaften“

Arbeitsgruppen und Projektgruppen arbeiten zur Herstellung von Transparenz und Nachhaltigkeit in Projektmanagementstrukturen, d.h. ein jährlicher Projektplan mit Ziel wird im Lo-Net für alle einsehbar abgelegt.

Baustein: -

Anhang:

- Organigramm - „Koordinatoren“

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

9.5 „Schulkommunikation und -information“

Organigramm

Die Schulgemeinde der Bertha-von-Suttner-Schule kommuniziert direkt und offen miteinander mit dem Ziel der größtmöglichen Transparenz. Alle Mitglieder der

Schulgemeinde verpflichten sich aktiv zu guten Kommunikationsprozessen beizutragen. Wesentliche Dokumente und Mitteilungen sind im Lo-Net für alle einsehbar eingestellt. Schriftliche Informationen ergänzen die mündliche direkte Kommunikation:

Unterstützende Kommunikationsmittel sind:

Übersicht über die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Schulleitung, Lo-Net (Mitteilungen der Schulleitung, Dokumente und Formulare, Protokolle der Fachschaften und Jahrgangsteams)

- *Homepage*
- *Berthas Info*
- *Bertha im Dialog*
- *Jahrbuch*
- *Bertha-Broschüre „Ermutigen und Stärken“*
- *Jahrgangsinformationsveranstaltungen (für Schülerinnen und Schüler)*
- *Jahrgangsinfo „Die Stufenleitung informiert“*
- *Schülerrat „SV Info“*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und SL-Team*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und SV*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und PR*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und Verwaltungsteam*
- *Ständige Informationsbereiche in den Gesamtkonferenzen (Berichte aus den Aufgabengebieten)*
- *Aushänge am Projektplanungsbrett (Klemmhefter) zum Stand der Projektgruppen*
- *Monatlicher Jour fixe SL-Mitglied-Schulsozialarbeit*
- *Wöchentliches Treffen des SIB (SL-Mitglied + DSEH + Schulsozialarbeit ggf. + LH)*

Bausteine:

- Siehe oben

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

10. Personalmanagement

Die Schulleitung und das Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule verfolgen einen aktiven Prozess der Personalentwicklung. Hierzu gehören insbesondere der Bereich der Personalstärkung zu Beginn des Berufslebens und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Schulleitung und Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule bilden sich kontinuierlich aktiv fort.

10.1 Lehramtspraktika und Ausbildungsschule:

Die Bertha-von-Suttner-Schule ermöglicht (s.o.) Studentinnen und Studenten der Lehrämter verschiedene Praktika. Die Praktika und die Begleitung der Praktika werden schulintern evaluiert.

Die Bertha-von-Suttner-Schule versteht sich als Partnerin im Rahmen der verschiedensten Ausbildungsstufen von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern. Seit vielen Jahren ist die Bertha-von-Suttner-Schule Ausbildungsschule des Studienseminars für das Lehramt an Haupt- und Realschulen in Rüsselsheim. Im Schuljahr 2010/11 wurde der Antrag auf Ausbildungsschule für das Lehramt an Gymnasien an das Studienseminar Darmstadt gerichtet und genehmigt. Die Ausbildungssituation wird evaluiert.

Baustein: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Aufbau einer Mentorengruppe
- Erstellen einer Begrüßungs- und Informationsschriften für die Referendare

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

10.2 Berufseingangsphase („BEP“)

Neue Kolleginnen und Kollegen erhalten mit Eintritt an die Bertha-von-Suttner-Schule eine ausführliche Informationsbroschüre zur ersten Orientierung. Seit 2007 gibt es an der Schule eine schulinterne Begleitung bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Die intensive Einarbeitungsphase erstreckt sich über ein Jahr, kann darüber hinaus aber auch individuell weiterhin genutzt werden. In dieser Zeit finden regelmäßige Treffen statt, bei denen grundlegend über unsere Schule informiert wird. Beim Austausch zwischen den „Neueinsteigern“ können einerseits Probleme ungezwungen zur Sprache kommen und Lösungen angeregt werden, andererseits können auch viele Ideen der neuen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Weiterentwicklung unserer Schule hilfreich sein können, aufgegriffen werden.

Bausteine:

- Module zur Berufseingangsphase
- Informationsbroschüre

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

10.3 Persönliche Entwicklungsplanung (PEP)

Die Schulleitung führt mit interessierten Kolleginnen und Kollegen systematische Gespräche zur persönlichen Entwicklungsplanung. Gegenstand der Gespräche ist die Potentialanalyse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Eigen- und Fremdwahrnehmung und der Abgleich mit möglichen Aufgabengebieten in der Schule. Die Teilnahme an einer PEP ist freiwillig. Die Gespräche werden evaluiert.

Bausteine:

- Standardisiertes Gespräch zur persönlichen Entwicklungsplanung mit der Schulleitung

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

10.4 Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer werden

Die Bertha-von-Suttner-Schule bereitet Kolleginnen und Kollegen, die neu eine fünfte Klasse übernehmen intensiv auf diese neue Aufgabe vor. Hausintern geschieht dies über eine schulinterne Fortbildung vorab und im Laufe des fünften Schuljahres über die Teilnahme an einer externen Fortbildung.

Bausteine:

- Schulinterne Fortbildung vorab
- Teilnahme am Programm der Heraeus-Stiftung

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

10.5 Fortbildungsplanung

Fortbildungsbedürfnisse werden durch Abfrage in der Gesamtkonferenz erhoben und nach einfachem Mehrheitsverhältnis aufgestellt. Die Angebote der Fortbildungen an der Bertha-von-Suttner-Schule richten sich nach dieser Aufstellung.

Bausteine:

- Fortbildungsplan (Geko)

- Teilnahme an den Fortbildungen des SSA (FB I,II,III) kompetenzorientiertes Unterrichten
- Weitere Fortbildungsangebote zu Binnendifferenzierung und kompetenzorientiertes Unterrichten

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Fortbildungsplan besteht weiterhin

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

11. Räumliche Ausstattung und Gebäude

Die Bertha-von-Suttner-Schule erfährt eine fortlaufende Modernisierung.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- Abschluss der Sanierungsarbeiten des naturwissenschaftlichen Traktes
- Neuausstattung des Lehrerzimmers
- Neues Atelier Kunst
- Einrichtung der AG „Neues Oberstufengebäude“
- Schrittweise Umgestaltung des Außengeländes zum „Campus Bertha“

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -

12. Qualitätsmanagement

Die Bertha-von-Suttner-Schule evaluiert ihre Entwicklungsvorhaben.

Evaluation ist als Bemühen zu verstehen, die Qualität der Bertha-von-Suttner-Schule und ihres Unterrichtes zu erfassen in der Absicht, diese mit der Zielsetzung der Professionalisierung, Identitätsstiftung, Demokratisierung und Modernisierung weiterzuentwickeln.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2011/12:

- -

Entwicklungsschritte 2012/13:

- -

Entwicklungsschritte 2013/14:

- -